





GOOD TO EXPLORE

Was uns an Mailand gefällt und die Stadt so besonders macht, ist die dortige Fähigkeit, bestimmte Traditionen und Orte mit Story zu bewahren, seien es Kultur, Kulinarik, Konsum.

156 | MILANO MAL ANDERS Klar, Mode und Design prägen das Flair der Stadt. Doch dieses Mal geht es eher um Gastfreundschaft und den Luxus der Bescheidenheit. Denn die Menschen hier prahlen nicht.

Ein Himmel aus Glas. Blick auf die Kuppeln der Galleria Vittorio Emanuele II. – für die Mailänder einfach „Galleria“. Sie wurde am 15. September 1867 eingeweiht und verbindet die Piazza Duomo mit der Piazza della Scala. Im Stil der Neorenaissance errichtet, ist sie der Archetyp von Einkaufspassagen im 19. Jahrhundert und ein frühes Beispiel für eine Shopping-Mall.



© Alle Fotos Lea Annouchinsky

MOLTO MILANESE

Ernst. Streng. Wenig vergnügungsfreudig und im Winter vor allem eines: neblig. Das hat man früher mit Mailand verbunden. Längst hat die Metropole dieses Image abgeschüttelt. Das Leben pulsiert, hat Dynamik und begeistert Tausende Reisende. Denn die City bietet kulinarische Genüsse und viele Möglichkeiten, ihre Architektur und Traditionen neu zu entdecken.

DER DUOMO UND DAS CAMPARINO 1813 setzte man den letzten Stein auf die Fassade des Duomo. „Trotzdem werden die Arbeiten nie zu Ende sein“, erzählt Federico Pizzi, Kunsthistoriker in der Dom-Werkstatt, mehr als 600 Jahre nach Baubeginn. „Fialen, Statuen, Glasmalereien, einfach alles muss fortwährend ersetzt werden.“ Der Kathedrale im Stil der Gotik setzen ihr Alter, die hohe Luftverschmutzung und die U-Bahn heftig zu. Die Linie M1 rauscht in nur sechs Metern Tiefe unter dem Kirchenschiff entlang und lässt die Mauern erbeben. Linke Seite: 1867 beginnt die Geschichte von Camparino. Gaspare Campari, Erfinder des gleichnamigen Bitters, gründete das Café Campari in der Galleria Emanuele II., die gerade an der Ecke zur Piazza Duomo fertiggestellt wurde. Sein Sohn Davide eröffnete 48 Jahre später das Camparino. Eine Besonderheit des Cafés ist die Versorgung mit kohlensäurehaltigem Wasser, das in den Kellern lagert, um einen stets perfekt gekühlten Campari-Soda zu servieren. Die Jugendstil-Einrichtung ist ein Werk des berühmten Tischlers Eugenio Quarti, gepaart mit Metallarbeiten von Alessandro Mazzucotelli und Malereien von Angelo d'Andrea. 2018 erfolgte die Übernahme durch die Campari-Gruppe und eine Umgestaltung der oberen Räume durch Lissoni Associati.





PORTRAIT MILANO Dass Mailand keinen Protz mag, zeigt sich auch an der Geheimniskrämerei um manche Orte, die nicht mit pompösen Schaufenstern und Eingängen an den berühmtesten Straßen aufwarten. Dies ist der Fall beim neuen Hotel Portrait, das zur Kollektion der Leading Hotels of the World gehört und sich im Besitz der Familie Ferragamo befindet. Der Blick fällt auf den Kreuzgang des ehemaligen erzbischöflichen Seminars – ein Meisterwerk lombardischen Barocks. Hier auf der Piazza del Quadrilatero befinden sich heute exklusive Boutiquen und ein luxuriöses Refugium, das Gourmet- und Wellness-Erlebnisse sowie die Entdeckung eines geheimen Gartens bietet. „Wir sind in Italien so voller Geschichte, dass wir uns fast gefangen fühlen“, so Michele de Lucchi, der das Sanierungskonzept entwickelte. „Aber sie neu zu entdecken, zu aktualisieren und in zeitgemäße Orte zu verwandeln, ist die größte Chance, die wir im Bereich der Architektur haben. Den Menschen ihre Wurzeln näherzubringen, aber auch den Erwartungen des Alltags Raum zu geben.“ Das Interieur am Corso Venezia 11 gestaltete Michele Bönan (rechts das Entrée).



